

Mitte

»SOZIALPARTNERSCHAFT wird über Bord geworfen«



Fotos (2): Peter Bisping

Metaller vermissen ein entschlossenes Handeln der Politik.

MITBESTIMMUNG Eine aktive Industriepolitik und eine kraftvolle Initiative für Elektromobilität forderte Bezirksleiter Jörg Köhlinger auf der Mitbestimmungskonferenz Anfang Oktober. Einigen Politikern, vielen Arbeitgebern und Verbänden falle nur Sozialabbau ein, sagte Köhlinger auch im Interview.

ZUKUNFTSSICHERUNG: PUREM BY EBERSPÄCHER

Eine langfristige Standortgarantie mit Beschäftigungssicherung und Investitionen in neue Produkte sichert der Zukunftstarifvertrag, den der Betriebsrat von Purem by Eberspächer und die IG Metall Neunkirchen mit der Unternehmensleitung vereinbart haben. Unterstützt wurden die Arbeitnehmervertreter dabei vom INFO-Institut Saarbrücken.

»Ein Meilenstein dieses Tarifvertrags ist der mitbestimmte Zukunftsfonds«, sagt der Betriebsratsvorsitzende Frank Lorschiedter. Der Tarifvertrag wird aus Beiträgen der Belegschaft gespeist und macht den Standort attraktiver. Dabei gilt: »An dieses Geld kommt das Unternehmen nur, wenn es sich mit der IG Metall und der Arbeitnehmervertretung an einen Tisch setzt. Und nur wenn Beschäftigung entsteht, wird dieses Geld auch freigegeben.«

Wie groß ist die Gefahr der Deindustrialisierung?

Von einer Deindustrialisierung würde ich nicht sprechen, aber die Tendenz zeigt in diese Richtung. Die Arbeitgeber haben das Commitment der Coronazeit, Massenentlassungen zu vermeiden, aufgekündigt.

Was kann die IG Metall gegen Stellenabbau tun?

Die IG Metall wird die Mitbestimmung nutzen, um Beschäftigung zu sichern. Die Sozialpartnerschaft wird von Seiten der Arbeitgeber gerade über Bord geworfen. Unsere Devise lautet »solidarisch in die Offensive«. Das bedeutet: gemeinschaftliches Handeln und Konfliktbereitschaft. Auch deshalb sind die Betriebsratswahlen im kommenden Jahr so wichtig.

Viele Probleme sind entstanden durch den Umstieg in eine CO₂-freie Produktion. Ist das ein Fehler?

Nein. An der Dekarbonisierung führt kein Weg vorbei. In der Automobilindustrie kam der Wechsel vielmehr zu spät. In der Modellpolitik haben die Autokonzerne den falschen Weg eingeschlagen, indem sie auf Luxusmodelle gesetzt haben statt auf bezahlbare Modelle. Die Arbeitgeber müssen jetzt dafür die Verantwortung übernehmen.

Beim Umstieg in die Elektromobilität klemmt es. Was muss jetzt geschehen?

Die IG Metall steht zur Elektrifizierung des Automobils. Deshalb brauchen wir jetzt eine kraftvolle Offensive für Elektromobilität und zugleich eine Flexibilisierung der CO₂-Regeln. Das bietet auch der Zulieferindustrie verlässliche Perspektiven.

Nicht alle Stahlunternehmen ziehen mit bei der Produktion von grünem Stahl. Teilst Du diese Zurückhaltung?



☛ Auf der Mitbestimmungskonferenz machten Betriebsräte und Vertrauensleute deutlich, dass sie hinter der Mobilitätswende stehen.

Bei der Dekarbonisierung gibt es keinen Weg zurück. Die Stahlindustrie im Saarland ist auf einem guten Weg. Dort werden 4,6 Milliarden Euro in den Umstieg investiert.

Der Politik fällt in der Energiewende eine zentrale Rolle zu. Wird sie dieser Aufgabe gerecht?

Nur in Ansätzen. Wir begrüßen die EU-Pläne zum Schutz der Stahlindustrie, dafür haben wir lange gestritten. Jetzt muss sich die Bundesregierung aktiv für die Umsetzung einsetzen. Es hapert in Deutschland aber beim Ausbau der Stromnetze und beim Aufbau von Speicherkapazitäten. Und den von uns geforderten Industriestrompreis, der dringend gebraucht wird, gibt es immer noch nicht.



Foto: Frank Rumpenhorst

☛ Jörg Köhlinger: »Die IG Metall wird weiterhin eine Verteilungsdebatte führen.«

Haben Bundesregierung und EU richtige Antworten auf die aggressive Handelspolitik der USA?

Schutzmaßnahmen gegen unfaire Handelspraktiken sind vorhanden. Das reicht aber nicht. Wir brauchen auch eine Local-Content-Strategie, das heißt höhere Fertigungsanteile in Europa. Bislang scheute sich die EU

davor aus Angst vor Reaktionen aus China und den USA, die selbst solche Regelungen haben.

Wird in politischen Debatten an den realen Problemen vorbei diskutiert?

Teilweise ja. Eine 40-Stunden-Woche und Einschnitte im Sozialsystem werden nicht zu einer besseren Auftragslage und wirtschaftlichen Entwicklung füh-

ZUKUNFTSSICHERUNG: BORGWARNER

Mit einem Zukunftstarifvertrag haben Betriebsrat und IG Metall vor zwei Jahren massive Einschnitte bis zur Gefahr der Schließung des Standorts Kirchheimbolanden von Borgwarner verhindert. »Das ist nur gelungen, weil die Beschäftigten frühzeitig eingebunden wurden«, sagt Ali Eligül, freigestellter Betriebsrat und Zweiter Bevollmächtigter der Geschäftsstelle Ludwigshafen/Frankenthal.

Sobald die Pläne des Betriebs bekannt wurden, haben Betriebsrat und IG Metall Unterstützung eingeholt: von der Technologieberatungsstelle TBS des DGB, der Rechtsberatung der IG Metall und dem Betriebsbetreuer der Gewerkschaft. Eine zentrale Rolle bei der Rettung des Standorts spielten die Vertrauensleute. Sie bereiteten die Belegschaft auf Konflikte vor und sie haben – zusammen mit Beschäftigten – eine interne Tarifkommission gebildet, die am Zukunftstarifvertrag mitgearbeitet hat. Mit diesem Vertrag wurde der Standort bis 2030 gesichert. Ohne Arbeitskampf ging es aber nicht. Dabei hatten die Beschäftigten starken Rückhalt in der Öffentlichkeit und den regionalen Medien. Ali Eligül sagt: »Der Erfolg kam zustande durch die Solidarität von Beschäftigten, Betriebsrat und der IG Metall. Ohne dieses Zusammenwirken hätte es keine Verhandlungen oder ein deutlich schlechteres Ergebnis gegeben.«

ren. Wir brauchen zur Stabilisierung eine stärkere Binnennachfrage und Investitionen. Außerdem muss es in der Gesellschaft gerecht zugehen. Die Superreichen und die Vermögenden müssen endlich einen angemessenen Beitrag leisten. Die IG Metall wird weiterhin eine Verteilungsdebatte führen. Dabei geht es beispielsweise um gerechte Erbschafts- und Vermögensteuern.

Impressum

Redaktion: Jörg Köhlinger (verantwortlich), Uwe Stoffregen
Anschrift: IG Metall Mitte, Wilhelm-Leuschner-Straße 93, 60329 Frankfurt
Telefon: 069 66 93-3300, Fax: 069 66 93-3314
bezirk.mitte@igmetall.de, igmetall-bezirk-mitte.de

BETRIEBSRÄTE RECHNEN MIT PERSONALABBAU

Die IG Metall hat Betriebsräte aus 450 Betrieben des Bezirks zur aktuellen wirtschaftlichen Lage befragt. Die Ergebnisse:

- Rund 90 Prozent schätzen, dass das bisherige Geschäftsmodell unter erhöhtem Anpassungsdruck steht. Knapp die Hälfte der Befragten sieht in den hohen Energiepreisen die Wettbewerbsfähigkeit stark bis sehr stark beeinträchtigt.
- Rund 52 Prozent sehen eine schlechte bis sehr schlechte Auftrags- und Ertragslage, die Hälfte erwartet eine weitere Verschlechterung.
- In nur 30 Prozent der Betriebe wird in die Digitalisierung, Dekarbonisierung und in die Prozessoptimierung angemessen investiert. 40 Prozent schätzen, dass das Verlagerungsrisiko hoch bis sehr hoch ist, 30 Prozent rechnen mit Personalabbau.

Koblenz

Für die Arbeitsplätze in der Region!

POLITIK Delegierte fordern einen aktiven Staat



Foto: IG Metall Koblenz

Delegiertenversammlung bezieht klar Position

Angesichts des Verlusts Hunderter Arbeitsplätze in der Region fordert die IG Metall Koblenz einen neuen Realismus in Fragen der Industrie- und Handelspolitik. Das unterstrichen die rund 100 Delegierten auf ihrer Versammlung Ende September, indem sie für eine aktive Industriepolitik mit »Local-Content«-Regelungen eintraten,

die lokale Produktion und lokale Transformation fördert. Zugleich betonten sie, dass man den Druck auf die Unternehmen erhöhen müsse, ihre strategischen Entscheidungen zugunsten der Industriearbeitsplätze vor Ort zu treffen.

Die Bundesregierung

wurde aufgefordert, den im Koalitionsvertrag angekündigten Deutschlandfonds zügig umzusetzen und dabei auch mittelständische Unternehmen der Automobilzulieferbranche zu berücksichtigen, die in zukunftsfähige Geschäftsmodelle investieren wollen. Zugleich warnte man vor einer weiteren Anhebung des Renteneintrittsalters und der Abschaffung des Achtstundentags, aus Sorge um Rentenkürzungen, Gesundheit, Erho-

Erfolgreicher Abschluss mit Canyon Bicycles

Die IG Metall hat die Tarifverhandlungen mit Canyon Bicycles Ende September erfolgreich abgeschlossen. Mit der Einführung des Entgelttarifvertrags (ERA-TV) und Entgelttarifvertrags ist der finale Meilenstein für gute Arbeits- und Leistungsbedingungen beim Koblenzer Fahrradhersteller erreicht. Mit einer Zustimmung von 98 Prozent wurde das Tarifpaket von den IG Metall-Mitgliedern angenommen. Davon profitieren rund



Foto: IG Metall Koblenz

1300 Beschäftigte. Die Tarifverträge, die die Bezahlung bei Canyon Bicycles nachhaltig regeln, sind unterschrieben und treten zum 1. Januar 2026 in Kraft.

Unter anderem sinkt die Arbeitszeit bis 2028 von ursprünglich 40 Stunden pro Woche auf 37,5. Die Entgeltentwicklung wird der in der Metall- und Elektroindustrie angepasst. Auszubildende und dual Studierende werden nach ihrer Ausbildung unbefristet übernommen. Das Urlaubs- und Weihnachtsgeld steigt mit 750 Euro deutlich: Je nach Betriebszugehörigkeit kann es bis zu 3250 Euro jährlich betragen. Zudem sind Freistellungszeiten, Zuschläge für Sonn- und Feiertage oder Fragen der Alterssicherung tariflich geregelt.

Ein Sommer voller Veranstaltungen: Azubi-Messe, Sommerfest und Jubilarehrung



Fotos: IG Metall Koblenz

Azubi-Messe »Deine Zukunft mit Tarif« mit über 1000 Schülerinnen und Schülern am 3. September in der Sayner Hütte in Bendorf.



Tolle Stimmung beim IG Metall-Sommerfest am 30. August in der Kulturhalle Ochtendung.

TERMINE

Wahlvorstandsschulung Betriebsratswahl
3. und 4. November, Hotel Zugbrücke in Grenzau,

1. und 2. Dezember, IG Metall-Büro

Nacht der Technik – Handwerkstechnik
8. November, Koblenz

A1-Seminar
9. bis 14. November, Brückenmühle, Roes

VLA-/PGA-Ausschuss
19. November, IG Metall-Büro

ERA-Seminarreihe Modul 3
24. bis 26. November, Hotel Heinz, Höhr-Grenzhausen

Ortsvorstand
2. Dez., IG Metall-Büro

Delegiertenversammlung,
3. Dez., Haus Horchheimer Höhe, Koblenz

Tarif-Quali Modul 3
2. Dezember

SBV-Ausschuss
16. Dezember, beides IG Metall-Büro

AK Senioren
17. Dezember, Gasthaus Wirges, Koblenz

lungszeiten und Produktivität. Gerade in Zeiten des Umbruchs darf der Sozialstaat nicht geschwächt werden, und erforderliche Ressourcen sollten dort geholt werden, wo das Geld vorhanden ist.

Unter anderem sinkt die Arbeitszeit bis 2028 von ursprünglich 40 Stunden pro Woche auf 37,5. Die Entgeltentwicklung wird der in der Metall- und Elektroindustrie angepasst. Auszubildende und dual Studierende werden nach ihrer Ausbildung unbefristet übernommen. Das Urlaubs- und Weihnachtsgeld steigt mit 750 Euro deutlich: Je nach Betriebszugehörigkeit kann es bis zu 3250 Euro jährlich betragen. Zudem sind Freistellungszeiten, Zuschläge für Sonn- und Feiertage oder Fragen der Alterssicherung tariflich geregelt.

Impressum

Redaktion: Ali Yener (verantwortlich), Daniel Dorn, Stefanie Majer, Paul Rudzki
Anschri ft IG Metall Koblenz, Moselring 5–7 A, 56068 Koblenz
Telefon 0261 915 17-0, Fax 0261 915 17-20
koblenz@igmetall.de, igmetall-koblenz.de
facebook.com/igmkoblenz

Darmstadt

Große Unterstützung der Zukunftskampagne

Die IG Metall-Vertrauensleute bei Opel haben im September in ihrer gewerkschaftlichen Zukunftskampagne zur gemeinsamen Mittagspause im Werk und einer Kaffeepause für das Engineering eingeladen.

Das Ergebnis: eine gute Beteiligung, intensive Gespräche und über 4000 Unterschriften. Damit können sie ihrer Forderung nach Zukunftsperspektiven für Opel in Rüsselsheim Nachdruck verleihen.



Klare Botschaft: Wir wollen gemeinsam etwas bewegen!

Knapp 100 Kolleginnen und Kollegen des E-Bike-Bauers Riese und Müller kamen im September zur Informationsveranstaltung für Betriebsräte ins DGB-Haus in Darmstadt zusammen.

Was dieser Abend gezeigt hat: Die Kolleginnen und Kollegen arbeiten gern im Unternehmen. Sie sind stolz auf das, was sie jeden Tag gemeinsam schaffen. Sie identifizieren sich mit dem Produkt und schätzen die großartige Belegschaft. Gleichzeitig wurde aber auch deutlich, dass sich an den Rahmenbe-

dingungen etwas ändern muss. Der erste Schritt auf diesem Weg ist ein Betriebsrat, der die Interessen der Kolleginnen und Kollegen solidarisch und konstruktiv vertritt.

Viele der Anwesenden erklärten sich am Abend bereit, diesen Weg gemeinsam mit der IG Metall zu gehen. Die Stimmung war geprägt von Aufbruch, Zusammenhalt und Zuversicht: Eine starke Belegschaft, ein Produkt, hinter dem alle stehen, und der Wille, die Dinge konstruktiv zu verbessern!

Hier findet Ihr die IG Metall-Kampagne »Riesig & Mutig« im Internet:

www.riesigundmutig.de

Gemeinsam für unsere Zukunft!



TERMINE

Ortsvorstand
17. November und
4. Dezember

**Referenten-
arbeitskreis**
24. November

**Delegierten-
versammlung**
4. Dezember

**Ortsjugend-
ausschuss**
10. November und
12. Dezember

**DGB-
Bezirkskonferenz**
13. Dezember

**Geschäftsstelle
geschlossen**
24. Dezember bis
2. Januar

Ich wusste, was ich tat – Früher Widerstand gegen den Nationalsozialismus

- 6. November bis 18. Dezember
- DGB-Haus, 3. Stock, Friedberger Straße 25, Darmstadt (beim Hundertwasserhaus)

Die IG Metall Darmstadt zeigt die Wanderausstellung »Ich wusste, was ich tat – Früher Widerstand gegen den Nationalsozialismus«. Der Studienkreis Deutscher Widerstand 1933 – 1945 beleuchtet damit den frühen Widerstand gegen die NS-Bewegung bis Mitte der 1930er-Jahre und das Engagement für Demokratie und soziale Gerechtigkeit – Themen, die bis heute aktuell sind.

Impressum

Redaktion: Daniel Bremm (verantwortlich),
Anschrift: IG Metall Darmstadt,
Friedberger Straße 25 64289 Darmstadt
Telefon 06151 36 67-0, Fax 06151 36 67-66
darmstadt@igmetall.de, igmetall-darmstadt.de



RIESIG & MUTIG

Gemeinsam treten wir in die Pedale
für faire und gute Arbeit

Pfalz

Gemeinsam für eine starke Mitbestimmung

WAHLJAHR 2026 Die IG Metall startet ihre Vorbereitungen auf die Betriebsratswahlen.

Mit einer kraftvollen Konferenz hat die IG Metall-Kooperation Pfalz den Startschuss für die Vorbereitung auf die Betriebsratswahlen 2026 gegeben. Rund 80 engagierte Teilnehmende aus vielen Betrieben der Region kamen im Oktober in Asselheim zusammen, um sich gemeinsam für eine starke Mitbestimmung im Betrieb zu rüsten. In praxisnahen Workshops zu Teamarbeit im Betriebsrat, Öffentlichkeitsarbeit, Personal- und Bildungsplanung sowie projektbezogener Betriebsratsarbeit wurde deutlich: Die Herausforderungen in den Betrieben sind vielfältig, und sie verlangen nach gut vorbereiteten, handlungsfähigen Betriebsrätinnen und Betriebsräten.

»Mitbestimmung ist kein Selbstläufer. Sie braucht Menschen, die sich einbringen, und Strukturen, die das ermöglichen«, sagt Birgit Mohme, Erste Bevollmächtigte der IG Metall Ludwigs-

hafen-Frankenthal. Die Konferenz machte deutlich: Die IG Metall und ihre Betriebsrätinnen und Betriebsräte setzen sich mit Nachdruck für bessere Arbeitsbedingungen in den Betrieben ein. Mit gezielter Vorbereitung auf die Wahlen 2026 stellt sie sicher, dass Beschäftigte

eine starke Interessenvertretung haben – für mehr Sicherheit und gute Arbeit im Alltag. Deshalb sind alle Beschäftigten aufgerufen, ihre Betriebsrätinnen und Betriebsräte zu unterstützen – für Sicherheit, faire Arbeitsbedingungen und eine starke Stimme im Betrieb!



Die IG Metall-Kooperation Pfalz dankt Euch für Eure Treue und Solidarität und wünscht Euch alles Gute für 2026.

Tarifverhandlungen bei Berger Metallwaren starten

Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten ist es für die IG Metall wichtig, nicht nur durch Abwehrkämpfe in Erscheinung zu treten. Sie kämpft in der gesamten Pfalz auch offensiv für bessere Arbeitsbedingungen und Tarifverträge.

Beispiel Berger Metallwarenfabrik in Berg an der deutsch-französischen Grenze: Bei dem Hersteller von Spannrinnen und Deckel für Industriefässer hat sich im Lauf des Jahres der Organisationsgrad verdoppelt, eine Tarifkommission ist gewählt und eine Tarifforderung beschlossen worden. »Zentrale Anliegen sind unter anderem eine deutliche Entgelterhöhung, gleiches Geld für gleiche Arbeit und die Modernisierung des potenziell gesundheitsschädlichen Akkordsystems hin zu einem zeitgemäßen Leistungsentgeltsystem«, fasst Philipp Nerger von der IG Metall Landau zusammen.

TERMINE

DELEGIERTEN-VERSAMMLUNG

Ludwigshafen-Frankenthal
18. November, 15 Uhr,
Heinrich-Pesch-Haus,
Ludwigshafen

Landau

4. Dezember, 17 Uhr,
Elmar-Weiller-Halle,
Herxheim

Kaiserslautern

8. Dezember,
16:30 Uhr

Impressum

Redaktion: Marc Tinger (verantwortlich),
Birgit Mohme, Bernd Löffler

IG Metall Landau,
Paul-von-Denis-Straße 7, 76829 Landau
Telefon 06341 968 93-0
landau@igmetall.de

IG Metall Ludwigshafen-Frankenthal,
Pilgerstraße 1, 67227 Frankenthal
Telefon 06233 35 63-0,
ludwigshafen-frankenthal@igmetall.de

IG Metall Kaiserslautern,
Richard-Wagner-Straße 1, 67655 Kaiserslautern
Telefon 0631 366 48-0,
kaiserslautern@igmetall.de

Frankfurt

Die Weiterbildung mit Anspruch

BILDUNGSURLAUB Was Mitglieder in Hessen wissen sollten

Du willst Dich weiterbilden – und das, ohne Urlaubstage zu opfern? Dann nutze Deinen Anspruch auf Bildungsurlaub! In Hessen stehen Dir fünf Tage pro Jahr zu, um Dich beruflich, politisch oder für ein Ehrenamt fortzubilden – und das bei voller Lohnfortzahlung. Anspruch haben alle Beschäftigten mit Arbeitsort in Hessen – auch Auszubildende. Voraussetzung ist, dass Du seit mindestens sechs Monaten im Betrieb beschäftigt bist.

Um Bildungsurlaub zu bekommen, beantragst Du mindestens sechs Wochen vor Beginn eine vom Land Hessen anerkannte Veranstaltung. Seminare gibt es

bei Deiner Gewerkschaft und anderen Anbietern. Eine Ablehnung kann nur aus wichtigem Grund erfolgen.

Solltest Du in einem Jahr einmal keinen Bildungsurlaub nutzen, kannst Du ihn ins Folgejahr übertragen, wenn Du bis zum 31. Dezember schriftlich Bescheid gibst. Bei Ablehnung durch den Arbeitgeber erfolgt die Übertragung automatisch. Im Folgejahr kannst Du bis zu zehn Arbeitstage Bildungsurlaub nehmen. Dann nicht genutzte Tage verfallen.

Bildungsurlaub ist Dein gutes Recht – nutze ihn für Deine persönliche und berufliche Entwicklung!

Schwierige Lage bei BIT – die IG Metall bleibt dran

Die Situation bei BIT in Schwalbach ist ernst. Seit April ist das Unternehmen in der Insolvenz. Wir kämpfen gemeinsam für eine Zukunftsperspektive. Viele sind in der IG Metall organisiert. Der Zusammenhalt der Kolleginnen und Kollegen ist groß. Das hat auch Wirkung im Insolvenzverfahren. Die IG Metall vertritt die Interessen der Beschäftigten im Gläubigerausschuss, der am Ende entscheiden muss, ob und unter welchen Bedingungen es zu einer Fortführung kommt.

Zum Redaktionsschluss stand noch nichts fest, aber es gab sehr ernsthafte

Interessenten. Die Belegschaft fordert auch einen Beitrag der Messergruppe, die viele Jahre gute Gewinne von der BIT überwiesen bekam.

Die Insolvenz ist eine Sondersituation, in der es besonders stark auf den Zusammenhalt der Belegschaft ankommt. Wir wollen erreichen, dass möglichst viele Arbeitsplätze erhalten bleiben. Diejenigen, deren Arbeitsplatz entfällt, brauchen ordentliche Abfindungen und eine gute Transfergesellschaft.

Langfristig wollen wir auch wieder ein branchenübliches Bezahlungsniveau erreichen. Das alles geht nur mit einer starken Gewerkschaft mit vielen aktiven Mitgliedern.

Wahlvorstandsschulungen für die Betriebsratswahlen 2026

In eintägigen Schulungen der IG Metall werden Wahlvorstandsmitglieder auf ihre Aufgaben bei der Betriebsratswahl vorbereitet. Die Schulungen laufen von 9 bis 16 Uhr im Mainforum und kosten 220 Euro plus Verpflegung. Anmeldungen nimmt die IG Metall Frankfurt entgegen.

Seminarnummer	Datum	Referent:in
↓ NORMALES WAHLVERFAHREN		
A21025341202	30. Oktober 2025	Christian Egner
A21025341203	06. November 2025	Martin Weiss
A21025341204	18. November 2025	Martin Weiss
A21026030412	13. Januar 2026	Christian Egner
A21026040412	22. Januar 2026	Martin Weiss
A21026060412	05. Februar 2026	Christian Egner
A21026090412	24. Februar 2026	Tobias Wunsch, Martin Weiss
↓ VEREINFACHTES WAHLVERFAHREN		
A21026050412	27. Januar 2026	Regina Steiner Tobias Wunsch
A21026080412	19. Februar 2026	Martin Weiss

TERMINE

BETRIEBSRÄTINNEN

Empfang
Für alle Kolleginnen, die an der Betriebsratswahl interessiert sind.
29. November, 11 Uhr,
DGB-Haus Frankfurt,
Willi-Richter-Saal

SENIOREN UND SENIORINNEN

»Für eine neue Idee der Solidarität« –
Buchvorstellung,
Autorin & Referentin:
Janine Wissler,
Die Linke,
9. Dezember, 14 Uhr,
DGB-Haus Frankfurt

Impressum

Redaktion: Christian Egner (verantwortlich),
Carsten Witkowski
IG Metall Frankfurt, Wilhelm-Leuschner-Straße
69–77, 60329 Frankfurt am Main
Telefon 069 24 25 31-0, Fax 069 24 25 31-42
frankfurt@igmetall.de,
www.igmetall-frankfurt.de



Neujahrsempfang der IG Metall Frankfurt
Samstag, 17. Januar,
11 bis 14 Uhr

Rechtliche und politische Herausforderungen im Jahr der Betriebsratswahl

mit der Arbeitsrechtlerin und Justiziarin der IG Metall, Prof. Dr. Johanna Wenckebach, Vorstandsverwaltung, Tagungsraum K.2. Das wird ein schöner Jahresauftakt.



Mittelhessen

»Industrie braucht Zukunft – Arbeitsplätze sichern!«

Über 300 Menschen demonstrieren in Wetzlar und fordern Verantwortung von Arbeitgebern sowie Handeln von der Politik.



Unter dem Motto »Industrie braucht Zukunft – Arbeitsplätze sichern!« versammelte sich die IG Metall in Wetzlar, um gegen drohende Standortschließungen und den Abbau industrieller Arbeitsplätze in Mittelhessen zu protestieren.

Industriepolitischer Wendepunkt für Mittelhessen

Die Region steht vor tiefgreifenden Umbrüchen: Die geplante Schließung der Gießerei Breyden bedroht 230 Arbeitsplätze. Gleichzeitig steht das einzige Stahlwerk Hessens, Buderus Edelstahl, mit rund 400 Beschäftigten vor dem Aus. Und auch bei Continental in Wetzlar fallen bis Ende des Jahres 400 Arbeitsplätze weg. Damit verliert die Region rund 1000 mitbestimmte Arbeitsplätze. Diese Entwicklungen sind nicht nur Angriffe auf einzelne Betriebe – sie gefährden die



industrielle Substanz der gesamten Region. Wir machen deshalb unmissverständlich klar: »Industrie braucht Investitionen – keine Zerschlagung!«

Forderungen an die Politik und Unternehmen

Die IG Metall fordert:

- einen Industriestrompreis, der die Energiekosten für produzierende Unternehmen senkt,
- strategische Investitionen zur Standortsicherung und eine stärkere Mitbestimmung der Beschäftigten,
- eine gezielte Förderung klimafreundlicher Produktion, um Industrie und Nachhaltigkeit zu verbinden.

Solidarität statt Spaltung

Die Demonstration war nicht nur ein Protest, sondern auch ein Ausdruck gelebter Solidarität. In schwarzer Kleidung und Transparenten machten die Teilnehmenden deutlich: Wir brauchen dringend eine gerechte Industriepolitik, die nicht auf dem Rücken der Beschäftigten ausgetragen wird. Es braucht verantwortungsvolle Arbeitgeber, die sich zum Standort bekennen und eine Politik, die endlich handelt, um Unternehmen am Standort zu halten.

Notwendiger Wandel in der Industrie – ja. Aber nicht auf Kosten unserer Arbeitsplätze und Zukunft!



Bilder: Maurice Jeltinski

AKTUELLES AUS DEN BETRIEBEN

Nakanishi Jäger in Ober-Mörlen:
erstmalig Wahl eines Betriebsrats eingeleitet, Wahlvorstand gebildet

Schäfer in Hungen:
Tarifforderungen beschlossen, Entgelt-erhöhung gefordert

Friemann und Wolf in Büdingen:
Tarifverhandlungen zur Angleichung an den Flächentarifvertrag laufen

Stanley Feinwerktechnik in Lahnau:
Tarifverhandlungen wurden vom Arbeitgeber beendet – Mitglieder beraten über weitere Schritte.

Güdel in Altenstadt:
Tarifverhandlungen beginnen. Wir wollen Arbeitsplatzsicherung und Perspektive.

TERMINE

BR-/JAV-Forum
4.11., 9:30 Uhr, Kongresshalle Gießen

Jubilarehrung
21.11., 15 Uhr, Bürgerhaus Rödgen

Delegiertenversammlung
22.11., 9 Uhr, Ort wird bekannt gegeben

Schließzeit Geschäftsstelle Mittelhessen
22.12.2025 bis 4.1.2026

Impressum

Redaktion: Stefan Sachs (verantwortlich), Nils Hofmann
Anschrift: IG Metall Mittelhessen, Cranachstr. 2, 35396 Gießen
Telefon: 0641 93217-0, Fax: 0641 93217-50
mittelhessen@igmetall.de, igmetall-mittelhessen.de

Hanau-Fulda

Auf der Suche nach neuen Antworten auf die Vielfachkrise

MEINUNG UND DEBATTE Wie wehren wir uns als IG Metall am besten in der momentanen Krise der Industrie? Ein Debattenbeitrag – diskutiert gern mit!



Foto: IG Metall

Beschäftigte der Fuldaer Mehler Tex im März auf dem IG Metall-Aktionstag in Frankfurt

Die Industrie in Deutschland befindet sich in starker Bedrängnis. Der demografische Wandel, der Druck durch Digitalisierung und CO₂-Reduzierung, Kriege und mehr verschränken sich zu einer Vielfachkrise, die nur schwer aufzulösen scheint. Standorte und Arbeitsplätze kommen allerorten unter die Räder – wie in unserer Region zuletzt etwa bei Mehler Technologies in Fulda (siehe Bild).

Allein im vergangenen Jahr wurden 130 000 Industriearbeitsplätze vernichtet, davon 50 000 in der Automobil- und Zulieferbranche. Und alle Ankündigungen weisen darauf hin, dass diese Entwicklung noch lange nicht am Ende ist: Arbeitsplatzabbau und Werksschließungen sind nach wie vor die dominanten Antworten der Vorstandsetagen auf die aktuelle Situation.

Appelle verhallen ungehört

Appelle, die Unternehmen sollten doch bitte die gesamte Gesellschaft im Auge behalten, scheinen ungehört zu verhallen. Der Erhalt von Standorten und Arbeitsplätzen in Deutschland oder die Stabilisierung der gesamtwirtschaftli-

chen Situation sind ganz offenkundig kein Teil der Managementzielvereinbarungen. Stattdessen geht es vorrangig um die Stabilisierung der Renditen.

Die Schließung des Gründauer Putzmeister-Werks ist ein akutes Beispiel aus unserer Region. Ein Konzept von Betriebsrat und IG Metall, das eine rentable Teilfortführung ermöglicht hätte, wurde vom Tisch gewischt. Die Verlagerung der Arbeit aus Gründau in die Türkei versprach höhere Gewinne. Und inzwischen läuft ein größerer Arbeitsplatzabbau auch im Stammwerk im baden-württembergischen Aichtal. Dort war vor einem Jahr noch behauptet worden, die Schließung von Gründau diene der Stabilisierung des Standorts.

Neue Lösungen sind gefragt

Angesichts dieser Situation, in der die Unternehmensseite ihre Interessen immer härter und kompromissloser durchsetzt, stellen sich Fragen nach Möglichkeiten der Gegenwehr. Dazu haben wir in erster Linie das Mittel der Tarifverträge. Tarifliche Lösungen zu versuchen, ohne die Belegschaften zu mobilisieren, dürfte sich unter den momentanen Umständen allerdings meist als aussichtslos erweisen.

Auch inhaltlich müssen wir neue Lösungsansätze diskutieren. Die häufige Annahme, dass zurückhaltende Entgeltabschlüsse zur Beschäftigungssicherung beitragen, wackelt mit Blick auf die oben geschilderten Entwicklungen. Vielleicht ist es an der Zeit, das alte Thema einer Arbeitszeitverkürzung mit dem Ziel, die Arbeit auf mehrere Schultern zu verteilen und Entlassungen zu vermeiden, neu zu beleben.

Was denkt Ihr? Wir freuen uns über Eure Kommentare per Post oder per E-Mail an hanau-fulda@igmetall.de.

TERMINE

SENIOR*INNEN FD
Besichtigung des
Klinikums Fulda
7. November

GESCHÄFTSSTELLE
Dragonerbau
Langenselbold
Auf persönliche
Einladung.

Weihnachtsfeier
17. Dezember

Bitte um Anmeldung
(E-Mail oder Telefon)

Aktiven-Stammtisch
13. November, 17 Uhr,
DGB-Haus Hanau,
Vortrag und Diskussion
mit Prof. Dr. Klaus
Dörre, Uni Kassel,
Thema: »Gewe-
rk-schaften in der Trans-
formation«

SENIOR*INNEN HU
Besuch des Roman-
tikmuseums (FFM)
13. November

Bitte um Anmeldung
(E-Mail oder Telefon)

**Jahresabschluss-
feier**
11. Dezember

Bitte um Anmeldung
(E-Mail oder Telefon)

Tarifdurchbruch bei Lear

Ein mehrstündiger Warnstreik mitten in den Sommerferien (wir berichteten) brachte den ersehnten Durchbruch in den Tarifverhandlungen am Gründauer Standort des US-Automobilzulieferers Lear Corporation. Das Ende August erzielte Ergebnis kann sich sehen lassen: Eine zweistellige prozentuale Entgelthöhung, Beschäftigungssicherung und eine Verhandlungsverpflichtung über die weitere Annäherung an die Flächentarifverträge der Metall- und Elektroindustrie stehen auf der Habenseite. Das Beispiel zeigt: Auch unter den Bedingungen der anscheinend dauerhaften Vielfachkrise lohnt sich gemeinsames und offensives Handeln!



Foto: Reiner Kunze

Erfolgreich: der Gründauer Tarifstreik

Impressum

Redaktion: Matthias Ebenau (verantwortlich), Julia Brandt, Claudia Büchling, Kevin Eckert, Jana Vogt, Stefan Weigand, Tanja Weigand
Anschrift: IG Metall Hanau-Fulda,
Am Freiheitsplatz 6, 63450 Hanau
Telefon: 06181 920 20, Fax: 06181 920 20 50
hanau-fulda@igmetall.de, igmetall-hanau-fulda.de

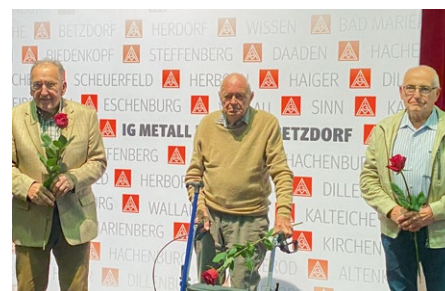
Herborn-Betzdorf

Ein festliches Dankeschön

JUBILARINNEN UND JUBILARE Langjährige Mitglieder feiern ihre Treue zur Gewerkschaft. Zwei konnten nicht mehr mitfeiern.

Die IG Metall Herborn-Betzdorf ehrt ihre Jubilarinnen und Jubilare: 2025 kommen 603 Metaller und Metallerinnen auf insgesamt 25155 Jahre Mitgliedschaft. Bei der Feier in der Westerwaldhalle in Rennerod hielt Oliver Scheld, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Herborn-Betzdorf, die Festrede. Er und der Ortsvorstand gratulierten den Geehrten und feierten mit ihnen.

80 Jahre lang Mitglieder in der IG Metall waren Karl Trösch, geboren 1930, und Werner Gerhardt, Jahrgang 1928. Beide sind 2025 verstorben. Sie hatten den Zweiten Weltkrieg erlebt, wussten aus eigener Anschauung, wie mit Menschen und Arbeitnehmern damals umgegangen wurde. Sie waren direkt nach Kriegsende im Alter von 15 und 17 Jahren 1945 Mitglied der Gewerkschaft



Diese IG Metall-Mitglieder feierten ihr 75-Jahre- (oben) und 50-Jahre-Jubiläum (links).

Betriebsratswahlen voraus

Ohne Betriebsräte wäre es um die Interessen und Mitbestimmung der Beschäftigten in den Betrieben schlecht bestellt. Im Organisationsbereich der IG Metall Herborn-Betzdorf wählen 93 Belegschaften zwischen März und Mai 2026 einen neuen Betriebsrat. Die Vorbereitungen laufen, die Wahlvorstände werden geschult, sie nehmen Anfang 2026 ihre Arbeit auf.

Oliver Scheld, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Herborn-Betzdorf, betont: »Wir stehen vor herausfordernden Zeiten. Wir brauchen starke Betriebsratsgremien

– gerade jetzt. Die Widerstände der Arbeitgeber werden größer, sie versuchen immer häufiger, Mitbestimmung auszuhöhlen.« Scheld appelliert, sich jetzt mit den Wahlen zu befassen, Kandidierende zu suchen, die eigene Kandidatur zu erwägen, Gespräche zu führen. »Starke Betriebsräte, die IG Metall-Mitglieder sind und die Beschäftigten in den Fokus ihres Handelns stellen, werden gebraucht.« Wer Unterstützung und Fragen im Rahmen der Betriebsratswahlen oder auch zur Aufstellung der Kandidatinnen und Kandidaten hat, kann sich an eine der IG Metall-Geschäftsstellen in Herborn und Betzdorf wenden. »Wir unterstützen gern!«

Beitragsanpassungen lohnen sich

Mitglieder können ihren IG Metall-Beitrag regelmäßig überprüfen und bei einem Wechsel in der Beschäftigung oder zum Beispiel bei Eintritt in den Ruhestand, Bezug von Krankengeld oder

Erwerbslosigkeit anpassen lassen. So einfach geht es: Termin in der Geschäftsstelle vereinbaren, die letzte Entgeltabrechnung mitbringen und checken lassen. Leistungsanspruch hat man als Mitglied nur, wenn die Beiträge ordentlich geleistet werden. Eine Prüfung lohnt sich!

Büro geschlossen

Die Büros der IG Metall Herborn-Betzdorf sind vom 22. Dezember bis zum 2. Januar geschlossen. Ab dem 5. Januar ist das Team wieder wie gewohnt erreichbar.



Die IG Metall Herborn-Betzdorf wünscht Euch und Euren Angehörigen ein schönes Weihnachtsfest, ein gutes neues Jahr und sagt Danke für Eure Solidarität und Unterstützung!

Impressum

Redaktion: Oliver Scheld (verantwortlich), Julia Montanus
Walther-Rathenau-Straße 55, 35745 Herborn,
Wilhelmstraße 18, 57518 Betzdorf
Tel. Herborn: 02772 570 73-0,
Tel. Betzdorf: 02741 97 61-0, herborn-betzdorf@igmetall.de, igmetall-herborn-betzdorf.de

Nordhessen



Fotos: Martin Sehmisch

Danke für Eure Treue!

JUBILAREHRUNGEN Langjährige, treue Mitglieder sind eine wichtige Stütze für die Arbeit der IG Metall Nordhessen.

Wir haben im Herbst über 2200 langjährige Mitglieder für ihre Verbundenheit mit der IG Metall geehrt – als starkes Zeichen gelebter Solidarität. Gefeierte wurden in Baunatal, Korbach und Sontra. »Ihr habt gekämpft und viel erreicht – auf Eurem Engagement baut unsere heutige Arbeit auf«, sagte unser Erster Bevollmächtigter Oliver Dietzel. »Dass Ihr uns auch nach dem Berufsleben die Treue haltet, ist ein unschätzbare Rückhalt. Dafür danken wir Euch von Herzen.«

Ein besonderer Moment war die Ehrung von vier außergewöhnlichen Mitgliedern, die seit stolzen 75 Jahren Teil der IG Metall sind: Willi Klink aus Baunatal, Erna Klöpfel aus Kirchheim, Horst Werkmeister aus Vellmar und Karl Zinn aus Jesberg. In Baunatal wurde zudem Alfred Hofmann gewürdigt. Er war in den Jahren 1987 bis 2000 unser Erster Bevollmächtigter und ist seit stolzen 65 Jahren Mitglied. Euer Einsatz wirkt weit über den Tag hinaus – wir sagen Danke für gestern, heute und morgen!

Bildungsurlaub: Anspruch jetzt auf 2026 übertragen

Hast Du Deinen Anspruch auf Bildungsurlaub im Jahr 2025 noch nicht genutzt? Dann kannst Du diesen Anspruch bis Ende Dezember auf das kommende Jahr übertragen. Dazu genügt eine formlose schriftliche Mitteilung an den Arbeitgeber. Auf unserer Internetpräsenz igmetall-nordhessen.de findest Du einen Musterbrief. Bei Fragen kannst Du zudem anrufen: 0561 700 05-0.

Impressum

Redaktion: Oliver Dietzel (verantwortlich), Martin Sehmisch
Anschrift: IG Metall Nordhessen, Spohrstraße 6–8, 34117 Kassel
Telefon 0561 700 05-0, Fax 0561 700 05-25
nordhessen@igmetall.de,
nordhessen.igmetall.de

Bad Kreuznach

Herzlich willkommen!

AUSBILDUNGSSTART 2025 Die IG Metall Jugend Bad Kreuznach begrüßt alle neuen Auszubildenden

Es ist wieder soweit: Die neuen Auszubildenden haben ihre Ausbildung in den Betrieben begonnen. Viel Neues kommt auf sie zu. Die IG Metall Bad Kreuznach unterstützt sie, damit sie sich schnell zurechtfinden.

Am ersten Tag fährt man mit gemischten Gefühlen zum Betrieb und fragt sich: Wie ist sie wohl, so 'ne Ausbildung? Wo finde ich was? Wer kann mir weiterhelfen? Wie ist mein Ausbilder oder meine Ausbilderin so drauf?

Viele Fragen gilt es zu klären. Jetzt heißt es für alle Kolleginnen und Kollegen, den jungen Menschen beim Ein-

stieg ins Berufsleben zu helfen. Geduldig gilt es, Unterstützung zu geben, denn jede und jeder hat mal angefangen. Da ist jeder Tipp und jedes freundliche Wort förderlich. Auch die IG Metall Bad Kreuznach hilft Auszubildenden gern beim Berufsstart.

In allen Ausbildungsbetrieben begrüßt die IG Metall Bad Kreuznach die neuen Auszubildenden mit einer Gesprächsrunde und Mappen mit Informationsmaterial zum Ausbildungsstart. IG Metall-Sekretär Stefan Peters freut sich auf eine gute Zusammenarbeit mit den neuen Auszubildenden.

Musashi: Verhandlungen scheitern – und nun?

Für die Musashi-Standorte im Nahe-Cluster ist eines sicher: Nichts ist mehr sicher. In intensiven Verhandlungen wurde klar, dass es keine Einigung in den freien Tarifverhandlungen geben wird. Deshalb ist jetzt die Schlichtungsstelle angerufen.

Warum gabs keine Einigung?

»Wir haben dem Arbeitgeber über eine Woche vor den Verhandlungen einen fairen Lösungsvorschlag zukommen lassen, um den Konflikt schnell beenden zu können. Leider ist der Arbeitgeber drauf kaum eingegangen. Stattdessen wurden die Gespräche wieder weiter verzögert, indem wichtige Zahlen und Daten noch immer nicht vollständig geliefert wurden.

Des Weiteren will man die sozialen und finanziellen Absicherungen der Beschäftigten im Nahetal massiv verschlechtern und keine Standort- und Beschäftigungsgarantien – wie im Sozialtarifvertrag vereinbart – mehr geben. »Nichts ist mehr sicher«, stellt Ingo Petzold, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Bad Kreuznach, fest.

Simone Krämer, Betriebsratsvorsitzende von Musashi in Bad Sobernheim,

Bockenau und Grolsheim, berichtet: »Der Arbeitgeber möchte keine Mindestpersonalbemessung mehr geben, obwohl er mehrere Aussagen tätigte, dass er mit 1000 Arbeitsplätzen an der Nahe rechnet. Nun soll es eher eine Standortgarantie zulasten der Beschäftigten geben. Diese findet aber nur Anwendung, wenn die Krankenquote und die Produktionskennzahlen im Sinne des Arbeitgebers stimmen und die Werke eine schwarze Null schreiben.«

Über 500 Beschäftigte positionieren sich zum Thema Gerechtigkeit

Im Rahmen der Verhandlungen gab es im Oktober zum Schichtwechsel an den Standorten Bad Sobernheim, Grolsheim und Bockenau Abstimmungsaktionen zum Thema Gerechtigkeit.

»Aufgrund der Aussagen der Geschäftsleitung gehen wir davon aus, dass die finanziellen und sozialen Sicherheiten der Beschäftigten gekürzt und abgebaut werden sollen. Bei der Aktion wollten wir in Erfahrung bringen, was die Beschäftigten davon halten. Schließlich haben sie in den letzten Jahren durch Lohnverzicht schon über 12 Millionen Euro zur Absicherung der Standorte beitragen müssen«, so Ingo Petzold.



Kontakt

- 01511 623 7859
- stefan.peters@igmetall.de
- über Facebook und Instagram

Die IG Metall Bad Kreuznach wünscht allen viel Spaß und Erfolg in der Ausbildung.

IG Metall-Ortsvorstand geht in Klausur

Im Oktober hat sich der Ortsvorstand der IG Metall Bad Kreuznach zur Klausur in Kastellaun getroffen. Außer den regulären Tagesordnungspunkten einer Ortsvorstandssitzung standen Absprachen und Austausch zur bevorstehenden Tariffbewegung Holz und Kunststoff sowie das Treffen von Verabredungen und Vorbereitungen zur kommenden Betriebsratswahl 2026 an.

Die enge Zusammenarbeit aus IG Metall, Betriebsräten, Vertrauensleuten (bzw. Aktiven im Betrieb) und der Belegschaft (Team IG Metall) ist die Stärke der IG Metall. Deshalb lautet das Motto der Betriebsratswahlen 2026: »Stark machen. Stark in der Krise.«

Impressum

Redaktion: Ingo Petzold (verantwortlich), Carina Tittelbach
IG Metall Bad Kreuznach,
Salinenstraße 37, 55543 Bad Kreuznach
Telefon 0671 483 38 89-0, Fax 0671 483 38 89-20
bad-kreuznach@igmetall.de,
igmetall-bad-kreuznach.de

Neuwied

Stark machen für starke Vertretungen in den Betrieben

BETRIEBSRATSWAHLEN Im Frühjahr werden in den Betrieben die Interessenvertretungen der Beschäftigten gewählt. Die Amtszeit geht über vier Jahre. Hier lest Ihr die zweite Ausgabe unserer Interviewreihe aus den Betrieben.



Liebe Vera, Du bist seit 2020 Mitglied des Ortsvorstands der IG Metall Neuwied, stellvertretende Betriebsratsvorsitzende bei ZF in Ahrweiler und auch Richterin am Arbeitsgericht. Du hast als Betriebsrätin die Flutkatastrophe an der Ahr begleitet und das wirklich sehr beeindruckend. Vergleichbar wird hoffentlich nichts mehr sein! Aber vor welchen Aufgaben steht Ihr aktuell als Betriebsrat?

Foto: Kai Myller
Vera Dernbach, Stellvertretende Betriebsratsvorsitzende bei ZF in Ahrweiler

Genau, durch die Flutkatastrophe werden wir nicht weiter im Werk in Ahrweiler bleiben. Wir warten auf den Umzug in das neue Werk in Niederzissen. Dazu verhandeln wir aktuell einen Sozialplan und Interessensausgleich für unsere Mitarbeiter:innen.

Was sind die Herausforderungen der nächsten vier Jahre?

Für das neue Werk Aufträge und neue innovative Produkte zu generieren, die Belegschaft zu motivieren und junge Leute für die Arbeit der Interessenvertretung zu gewinnen.

Was waren damals Deine Beweggründe, für den Betriebsrat zu kandidieren?

Ich wurde im Jahr 2005 mehr oder weniger vom damaligen Betriebsratsvorsitzenden zur Kandidatur überredet. Habe mich aber sehr schnell für das Amt begeistern können. Mich begeistert es einfach, sich für andere Menschen einzusetzen und die Interessen der Beschäftigten zu vertreten. Das ist heute wichtiger denn je!

Wie lautet Dein Aufruf für nachfolgende Betriebsräte?

Es müsste das Interesse jedes einzelnen Beschäftigten sein, sich für die Allgemeinheit stark zu machen. Es muss nicht gleich wie bei mir laufen, vielleicht wäre ein sanfter Einstieg, zum Beispiel vom Vertrauensmann/von der Vertrauensfrau hin zum Betriebsratsmitglied und langsam ins Amt wachsen, der bessere Weg als damals meine kalte Dusche. Macht den Mund auf, steht für Euch und für andere ein. Und baut Euch ein gutes Netzwerk mit IG Metall-Kollegen und -Freunden auf, sonst ist diese stark belastende Aufgabe nicht zu schaffen!

Vielen Dank Euch beiden für den spannenden Einblick in Eure Betriebsratsarbeit. Die Interviews wurden von Anna Feuerpeil geführt. Ihr findet die Interviewreihe auch auf unserer Website unter igmetall-neuwied.de.



Foto: Privat

Martin Höfer, ZF in Neuwied

Lieber Martin, Du bist seit 2022 Mitglied des Betriebsrats und nun auch stellvertretender Vorsitzender bei ZF in Neuwied. Vor welchen Aufgaben steht Ihr als Gremium, jetzt und in nächster Zeit?

Die Auftragslage bei uns ist gerade eher rückläufig. Leider haben wir das Bremsbelaggeschäft bei einem namhaften Premiumhersteller verloren. Zusätzlich bereitet uns die Lenkungs- und Elektroniksparte einige Kopfschmerzen, was das Neugeschäft angeht. All das verunsichert natürlich die Mitarbeiter:innen. Dazu kommt die ungewisse Zukunft wegen der aktuellen Gesamtsituation des ZF-Konzerns. Wir versuchen, die Kollegen und Kolleginnen zu beruhigen, zu unterstützen und so offen wie möglich zu kommunizieren. Darüber hinaus versuchen wir, jetzt schon die Weichen für eine Verlängerung unserer Standort- und Beschäftigungssicherung nach 2027 zu stellen. Die Profitabilität des Standorts muss verbessert werden. Hierzu muss sich die Auftragslage verbessern, und weitere Produkte müssen am Standort angesiedelt werden.

Warum ist Betriebsratsarbeit wichtig?

Für mich bedeutet Betriebsratsarbeit, sich für Kolleginnen und Kollegen einzusetzen. Man hat die Chance, Einfluss auf die Entscheidungen und die Zukunft des Unternehmens/Standorts zu nehmen. Mit tollen Kollegen im Gremium macht das Ganze auch noch richtig Spaß!

Deine Tipps für neue Betriebsräte?

Wenn ihr bereit seid, Euch zu engagieren, dann nehmt Euer Schicksal selbst in die Hand und lasst Euch zur nächsten Betriebsratswahl aufstellen. Aber beachtet: Es ist kein Zuckerschlecken!

TERMINE

VERTRAUENSLEUTE-AUSSCHUSS

18. November, 16:30 Uhr, Sitzungszimmer

KLAUSUR DES ORTSVORSTANDS

20. und 21. November, Frames Hotel, Mülheim-Kärlich

ARBEITSKREIS SBV (SCHWERBEHINDERTEN-VERTRETUNGEN)

26. November, 16 Uhr, Sitzungszimmer

ARBEITSKREIS SENIORINNEN UND SENIOREN

10. Dezember, 9:30 Uhr, Sitzungszimmer

SITZUNG DES ORTSVORSTANDS

15. Dezember, 13 Uhr, Sitzungszimmer

DELEGIERTEN-VERSAMMLUNG

15. Dezember, 17 Uhr, Foodhotel Neuwied

Impressum

Redaktion: Markus Eulenbach (verantwortlich), Anna Feuerpeil
Anschrift: IG Metall Neuwied, Andernacher Straße 70, 56564 Neuwied
Telefon 02631 83 68-0, Fax 02631 83 68-22
neuwied@igmetall.de, igmetall-neuwied.de

Offenbach

Gemeinsam gehts besser!

DELEGIERTENVERSAMMLUNG Ausbildung, Übernahme, Wehrpflicht – was junge Leute umtreibt.



Nach der Ausbildung unbefristet übernommen werden? Das gabs doch früher auch nicht. Eine eigene Wohnung in der Ausbildung? Daran war nicht zu denken. Ist die heutige Jugend nicht zu anspruchsvoll?

Höchste Zeit, sich auszutauschen und miteinander – statt übereinander – zu reden. Gelegenheit bot die IG Metall Offenbach am 29. September. Erstmals drehte sich eine Delegiertenversammlung ausschließlich um die Jugend. Was treibt sie um? Was macht ihr Sorgen? 44 Delegierte, 11 junge Menschen und noch mal so viele hauptamtliche Gewerkschafter und Referenten diskutierten miteinander.

»Mir hat eine Gewerkschaftsveranstaltung selten so viel Spaß gemacht«, sagt Antonio Vanselow (22). Gute Laune,

gute Stimmung. »Das Coolste war die Diskussion.« Die war anders als sonst. Statt nur den geladenen Gästen zuzuhören, konnte jeder, der wollte, seine Meinung kundtun. »Immer wenn es mich in den Fingern gejackt hat, bin ich nach vorn.« Wenn zum Beispiel behauptet wurde, dass der Jugend der Kampfgeist fehle. Dann entgegnete er: Ein Erfolg wie die 140 Euro mehr tarifliche Ausbildungsvergütung in der Metall- und Elektroindustrie sei ein Anstoß für junge Leute. »Da kriegen sie richtig Bock und sehen, dass sich kämpfen lohnt.«

Übernahme und Sicherheit

Joshua Müller, der als dualer Student bei Samson beschäftigt ist, erklärte, dass Auszubildende heute viel älter sind als früher. Sie wollen zu Hause ausziehen und brauchen die Sicherheit, ein Zimmer oder eine Wohnung bezahlen zu können. Deshalb setzt sich die Jugend- und Auszubildendenvertretung bei Samson für die unbefristete Übernahme ein. Und nicht erst nur für zwölf Monate und dann vielleicht doch länger. Außerdem ist ihm das Thema Wehrpflicht wichtig: »Ich bin dagegen und werde selbst auf



Alle Fotos: IG Metall

Das Netz der Solidarität hält, wenn alle zusammenhalten.

keinen Fall an die Front gehen.« Die meisten jungen Leute im Bezirksjugendausschuss sehen das ähnlich.

Ansprechpartner im Betrieb

Fazit: »Wir müssen stärker zusammenarbeiten, so unterschiedlich sind die Interessen von jungen Leuten und Erwachsenen gar nicht«, findet Tizian Pöhl (18), Auszubildender bei GKN Driveline. Er wünscht sich einen extra Platz für die Jugend in Delegiertenversammlungen, mehr Austausch und im Betrieb jemanden, der immer ansprechbar ist. Bei GKN ist das Lars (Vertrauensleutesprecher). »Alle jungen Leute bräuchten einen Lars.«

Azubis und Dualis in guter Stimmung



Die Dachterrasse der Geschäftsstelle ist ideal zum Kennenlernen und Pläneschmieden – im Bild die Auszubildenden und dual Studierenden bei der Grillparty am 10. September in luftiger Höhe.

55 PLUS

Am Dienstag, 18. November, stellt die Offenbacher VHS ihre Angebote zur Digitalisierung vor: »Digitalisierung geht ganz einfach?« Von 14 bis 16 Uhr, Berliner Straße 77, Raum 110.

Am Dienstag, 16. Dezember, treffen sich alle Interessierten ab 14 Uhr zum Jahresabschluss und Ausblick auf 2026 in der Geschäftsstelle.

Weitere Details gibts wie immer über den E-Mail-Verteiler und bei hans-werner.kunz@t-online.de.

Impressum

Redaktion: Manuel Schmidt (verantwortlich), Michaela Böhm
Anschrift: IG Metall Offenbach, Berliner Straße 220–224, 63067 Offenbach
Telefon: 069 82 97 90-0, Fax 069 82 97 90-50
offenbach@igmetall.de, igmetall-offenbach.de

Mainz-Wiesbaden

Standorte sichern – Beschäftigung erhalten – Sozialstaat stärken

TEAM IG METALL

FINTHEN Im Bürgerhaus Finthen haben rund 80 Delegierte der IG Metall Mainz-Wiesbaden eine Resolution verabschiedet, die ein klares Signal für die Zukunft der Region sendet.



Die Delegierten verabschiedeten eine Resolution mit diesen fünf zentralen Punkten:

- Transformation aktiv gestalten und Investitionen sichern,
- Tariffucht bekämpfen und Tarifbindung stärken,
- Betriebe erhalten und Insolvenzen verhindern,
- Beschäftigung sichern durch Weiterbildung und neue Technologien,
- Organisationsstärke aufbauen durch Beteiligung und Mitgliedergewinnung.

»Die Haltung und Entschlossenheit der Beschäftigten, Betriebsräte, Vertrauensleute, JAV und SBV sind der Schlüssel, um Arbeitgebern auf Augenhöhe zu begegnen. Durchsetzungsstärke gibt es nur mit Organisationsstärke – deshalb stellen wir die Beteiligung und Mitgliedergewinnung in den Mittelpunkt«, ergänzt der Zweite Bevollmächtigte und Betriebsratsvorsitzende Dirk Schneider.

Mit der Resolution sendet die IG Metall Mainz-Wiesbaden ein starkes Signal: Die Zukunft der Industrie in der Region darf nicht dem Zufall überlassen werden – sie muss politisch gestaltet und sozial abgesichert werden.

Angesichts zunehmender Tariffucht, drohender Insolvenzen und geplanter Betriebsschließungen in der Region fordern die Delegierten der IG Metall Mainz-Wiesbaden in Finthen eine aktive Industriepolitik, die Beschäftigung sichert und soziale Sicherheit stärkt.

Die Regionen Mainz, Wiesbaden, Worms, Limburg, Alzey, Aarbergen und Taunusstein sind von tiefgreifenden Veränderungen betroffen. In mehreren Betrieben kommt es aktuell zu harten

Auseinandersetzungen. Die IG Metall macht deutlich: Dem wird sie nicht tatenlos zusehen.

»Wer Tarifbindung aufkündigt oder Betriebe einfach schließt, zerstört nicht nur Arbeitsplätze, sondern ganze Zukunftsperspektiven. Wir brauchen eine Region der fairen Arbeit – mit sicheren Einkommen, guten Arbeitsbedingungen und einer starken Tarifbindung. Dafür stehen wir als IG Metall«, erklärt der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Mainz-Wiesbaden, Javier Pato Otero.

TERMINE

**BETRIEBSRATS-
WAHLEN 2026
Wahlvorstands-
schulung**
3. November,
9 bis ca. 16 Uhr,
H+ Hotel Niedernhausen

**BETRIEBSRATS-
WAHLEN 2026
Wahlvorstands-
schulung**
18. November,
9 bis ca. 16 Uhr,
Gasthaus Hagenbräu,
Worms

**BETRIEBSRATS-
WAHLEN 2026
Wahlvorstands-
schulung**
2. Dezember,
9 bis ca. 16 Uhr,
DGB-Haus,
Mainz

**Weihnachtsfeier
Seniorenarbeits-
kreise der IG Metall
Mainz-Wiesbaden**
3. Dezember,
12:30 Uhr,
Gasthaus Hagenbräu,
Worms

Impressum

Redaktion: Javier Pato Otero (verantwortlich)
Anschrift: IG Mainz-Wiesbaden,
Kaiserstraße 26–30, 55116 Mainz
Telefon: 06131 270 78-0,
Fax: 06131 270 78-88
mainz-wiesbaden@igmetall.de
igmetall-mainz-wiesbaden.de

Homburg-Saarpfalz

Aktiv für die Zukunft der Jugend

AUSBILDUNG Die IG Metall engagiert sich für den Erhalt von Ausbildungsplätzen in der Region.

Auch in diesem Jahr sind viele junge Menschen in der Metall- und Elektroindustrie sowie im Handwerk in unserer Region in ihre Ausbildung oder ihr duales Studium gestartet. Rund 150 junge Menschen haben sich für diesen Weg entschieden – ein starkes Zeichen für die Zukunft!

In Zeiten des Fachkräftemangels wäre es zu erwarten, dass alle Betriebe verstärkt auf Ausbildung setzen. Leider zeigt sich aber auch dieses Jahr, dass einige Unternehmen das Thema Ausbildung eher stiefmütterlich behandeln. Besonders bedauerlich ist, dass bei Wireco und Pallmann in diesem Jahr gar keine

neuen Auszubildenden eingestellt wurden, und auch bei Schaeffler sind es lediglich fünf. Das zeigt, wie wichtig unser Einsatz bleibt.

Dennoch gibt es auch positive Entwicklungen: Dank der engagierten Arbeit von Betriebsräten, Jugend- und Auszubildendenvertretungen sowie der IG Metall konnten in vielen Betrieben die Ausbildungszahlen stabil gehalten oder sogar erhöht werden. John Deere und Tadano setzen weiterhin auf Ausbildung – dort sind die Plätze durch bestehende Vereinbarungen gesichert.

Bei Bosch allerdings steht uns eine Auseinandersetzung bevor: Die bisherige Vereinbarung zur Sicherung der Ausbildungsplätze läuft zum Ende 2025 aus. Der Arbeitgeber hat bereits angekündigt, die Zahl der Ausbildungsplätze reduzieren zu wollen. Das werden wir nicht hinnehmen. Wir werden uns mit aller Kraft dafür einsetzen, dass auch künftig ausreichend Ausbildungsplätze zur Verfügung stehen.

In den Betrieben haben Begrüßungsrunden für die neuen Kolleginnen und Kollegen stattgefunden, bei denen sich viele für eine IG Metall-Mitgliedschaft begeistern ließen. Wir freuen uns über alle, die sich aktiv einbringen möchten, denn die Herausforderungen sind groß: Strukturwandel, Digitalisierung und Mobilitätswende betreffen besonders junge Beschäftigte.



Jugend- und Auszubildendenvertreterinnen und -vertreter aus dem Bereich der Geschäftsstelle

Betriebsratswahlen 2026 – jetzt mitgestalten!

Der regelmäßige Wahlzeitraum für die Betriebsratswahlen steht bevor: Vom **1. März bis 31. Mai 2026** wählen Beschäftigte in ganz Deutschland ihre Interessenvertretung im Betrieb.

Wir haben bereits rund 90 Wahlvorstände geschult und wollen die Wahlen in unseren Betrieben gestalten. Das zeigt: Mit guter Vorbereitung und engagierten Kolleginnen und Kollegen lässt sich viel bewegen!

Doch auch dort, wo es bisher noch keinen Betriebsrat gibt, gilt: Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, aktiv zu werden! Die

IG Metall unterstützt bei der Neugründung von Betriebsräten – mit Beratung, Schulung und rechtlicher Begleitung. Wer Interesse hat, meldet sich einfach bei uns – gemeinsam sorgen wir für Mitbestimmung und gute Arbeitsbedingungen.

STARK MACHEN.

Impressum

Redaktion: Peter Vollmar (verantwortlich), Salvatore Vicari, Lee Hirschel, Viktor Koslow
Anschrift: IG Metall Homburg-Saarpfalz, Talstraße 36, 66424 Homburg
Telefon: 06841 93 37-0, Fax: 06841 93 37-50
homburg-saarpfalz@igmetall.de, igmetall-homburg-saarpfalz.de

Eisenach

A-Team am Start

MEHR SICHTBARKEIT Ansprache-Team für die Geschäftsstellen Eisenach und Suhl-Sonneberg gegründet

Die IG Metall lebt vom Engagement ihrer ehrenamtlichen Mitglieder. Solidarisch und über Betriebsgrenzen hinweg setzen wir uns für den Erhalt unserer Arbeitsplätze und die Verbesserung der Arbeitsbedingungen ein.

Aus diesem Grund haben wir ein neues Team ins Leben gerufen: das A-Team. Ziel ist es, die Beschäftigten direkt vor Ort für betriebliche Themen zu sensibilisieren und die Sichtbarkeit der Arbeitnehmervertretungen sowie der IG Metall zu stärken.

Stilllegung der AE Group

Zum 31. Dezember 2025 werden die AE Group AG sowie ihre Standorte in Gerstungen und Nentershausen den Geschäftsbetrieb einstellen. Dies geht aus einem entsprechenden Beschluss des Gläubigerausschusses hervor.

Nach der Insolvenzanmeldung im vergangenen Jahr wurde intensiv an einer Sanierungslösung gearbeitet. Leider konnte keiner der zuletzt verbliebenen Interessenten ein tragfähiges und finanzierbares Konzept zur Fortführung des Geschäftsbetriebs vorlegen. Rund 650 Beschäftigte sind von der Schließung betroffen und verlieren ihren Arbeitsplatz.

Gemeinsam mit dem Betriebsrat konnte die IG Metall mit der Insolvenz-

Feiern, helfen, Zeichen setzen – Sommerfest 2025

Am 30. August haben wir unser traditionelles Sommerfest gefeiert. Bei strahlendem Sonnenschein, guter Musik und bester Laune kamen Beschäftigte, Familien und Freunde zusammen. Auch die kleinen Gäste kamen im Kinderbereich

Das A-Team besteht aus engagierten Kolleginnen und Kollegen aus den Geschäftsstellen Eisenach und Suhl-Sonneberg. Mit dabei sind Beschäftigte aus den Betrieben Opel, HFP-Bandstahl, Bystronic, F. Segura, KRS-Seigert und Hako.

Bereits am Gründungstag fand der erste Einsatz bei der Firma ZF in Gotha statt. Gemeinsam mit den Beschäftigten beriet das A-Team über die derzeit schwierige Lage des Unternehmens. Dabei wurden mögliche Handlungsopti-

verwaltung einen Interessenausgleich sowie einen Sozialplan mit einem Volumen von rund 16 Millionen Euro verhandeln. Die Beschäftigten erhalten sogenannte Halte- und Wechselprämien. Zudem wird ihnen angeboten, ab dem 1. Januar 2026 für sechs Monate in eine Transfergesellschaft zu wechseln, in der sie 80 Prozent ihres bisherigen Nettoentgelts erhalten.

Darüber hinaus sind Maßnahmen zur beruflichen Weiterqualifizierung sowie zur Unterstützung bei der Suche nach einer neuen Beschäftigung vorgesehen.

Die Schließung der AE Group stellt einen weiteren schweren Einschnitt in der industriellen Struktur Westthüringens dar und verdeutlicht die Herausforderungen, vor denen die Region steht.

mit vielen kreativen Angeboten und Hüpfburg auf ihre Kosten. Ein besonderes Highlight war unsere Tombola, bei der viele tolle Preise verlost wurden. Der Erlös in Höhe von 580 Euro ging an die Frauenhäuser in Eisenach und Gotha. Damit unterstützen wir Einrichtungen, die Frauen in akuten Notsituationen Schutz und Hilfe bieten.



A-Team im Einsatz vor dem Tor bei ZF in Gotha

onen aufgezeigt. Der Einsatz des neuen Teams stieß auf großes Interesse und positive Resonanz.

In einer ersten Auswertung erhielt das A-Team ein durchweg positives Feedback. Weitere Aktionen sind bereits in Planung. Wir werden Euch darüber informieren!

Du willst mitmachen? Dann werde Teil des A-Teams! Wir freuen uns über jede Unterstützung.

Kontakt: marco.ullrich@igmetall.de

Wir trauern um Günter Zibbe

Wir nehmen Abschied von einem langjährigen, aktiven Mitglied unserer Gewerkschaft. Günter Zibbe ist im Alter von 90 Jahren verstorben. In über 70 Jahren Mitgliedschaft hat er sich stets für die Ziele der IG Metall eingesetzt und die Arbeit in vielen Funktionen unterstützt. Auch im Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB) war er aktiv. Wer ihn kannte, wusste sein Engagement zu schätzen.

Wir werden Günter stets in guter Erinnerung behalten.

Nachwahl des Ortsvorstand

In der Delegiertenversammlung am 16. September 2025 wurde eine Nachwahl für den Ortsvorstand (OV) durchgeführt. Die Delegierten wählten Lisa Werner (Opel) und Frank Schrepper (GFT) in den Ortsvorstand.

Die beiden Kolleginnen und Kollegen ersetzen das zurückgetretene OV-Mitglied Marie Magdalena Weißenborn sowie den in die Hauptamtlichkeit gewechselten Kollegen Marco Ullrich.

Impressum

Redaktion: Toni Bernheiden
Anschrift: IG Metall Eisenach,
Rennbahn 5, 99817 Eisenach
Telefon: 03691 25 49-0, Fax: 03691 25 49-28
eisenach@igmetall.de

Erfurt



10 300 Jahre Treue zur Gewerkschaftsbewegung geehrt

JUBILAREHRUNG IG Metall Erfurt dankt langjährigen Mitgliedern für ihre Solidarität.

Ehre, wem Ehre gebührt. Am 5. September hatte die IG Metall-Geschäftsstelle Erfurt langjährige Gewerkschaftsmitglieder zur traditionellen Jubilarveranstaltung eingeladen. Gekommen waren 11 Mitglieder, die der IG Metall seit 50 Jahren die Treue halten, 18 Kolleginnen und Kollegen, die seit 60 Jahren gewerkschaftlich organisiert sind, und 11 weitere IG Metall-Mitglieder, die sogar auf 70 Jahre Mitgliedschaft in der Gewerkschaft zurückblicken. Als IG Metall Erfurt sind wir alle gemeinsam stolz und dankbar, dass so viele Kolleginnen und Kollegen der Gewerkschaftsbewegung über all die Jahre die Treue gehalten haben.

In seiner Festansprache blickte Michael Pietsch, der neue Gewerkschaftssekretär der IG Metall Erfurt, zunächst auf viele Jahre Gewerkschafts-

arbeit zurück. Er betonte, dass es die Jubilarinnen und Jubilare sind, »die hinter unseren Erfolgen stehen. Ihr Einsatz und Engagement macht die IG Metall bis heute so durchsetzungsstark«.

Ilko Vehlow, Erster Bevollmächtigter, gab zu Beginn des Festakts einen kurzen Input zur aktuellen Situation in den Betrieben im Bereich der Geschäftsstelle Erfurt. Auch er würdigte das Engagement der Jubilarinnen und Jubilare: »Ihr habt gekämpft und viele Verbesserungen erstritten, auf denen unsere heutige Arbeit aufbaut. Dass Ihr uns auch nach dem Ende Eures aktiven Berufslebens die Treue haltet, ist für unsere Gewerkschaft ein unschätzbare Rückhalt. Dafür danken wir Euch von Herzen.« Er wünschte allen Jubilarinnen und Jubilaren einen wundervollen Abend und gute Gespräche.

Künstlerisch begleitet wurde der Abend von der Sängerin Nicole Trunt (Voice and Guitar). Dazu gab es ein reichhaltiges Buffet. Die IG Metall wünscht allen Gesundheit und noch viele Jahre im Kreise der starken IG Metall-Gemeinschaft.

TERMINE

Treffen der Senioren und Erwerbslosen
5. November, 14 Uhr, Erfurt,
Naturfreundhaus, Johannesstraße 127

Treffen der Senioren und Erwerbslosen
3. Dezember, 14 Uhr, Erfurt,
Naturfreundhaus, Johannesstraße 127

Impressum

Redaktion: Ilko Vehlow (verantwortlich)
Anschrift: IG Metall Erfurt,
Wallstraße 18, 99084 Erfurt
Telefon: 0361 565 85-0, Fax: 0361 565 85-99
erfurt@igmetall.de, igmetall-erfurt.de

Gera/Jena-Saalfeld

Team IG Metall stärken!

BETRIEBE Die Betriebsratswahlen im kommenden Jahr werfen ihren Schatten voraus. Unsere Aktiven in den Betrieben verfügen über Kompetenz und Erfahrung, freuen sich aber über frischen Wind. Wie wichtig die Betriebsratsarbeit für unsere Ziele ist, zeigt eine Neugründung in Jena!

In den vergangenen Monaten hat sich bei Jena Analytik ein Betriebsrat gegründet. Wir haben diesen Prozess begleitet und freuen uns, dass unsere Liste im elfköpfigen Gremium eine Zweidrittelmehrheit erreicht hat. Das ist eine gute Grundlage, um die berechtigten Interessen der rund 500 Beschäftigten voranzubringen.

In Sachen Angleichung gibt es in dem traditionsreichen Betrieb noch einiges zu tun: Bisher gibt es keinen Tarifvertrag und die Arbeitszeit beträgt aktuell 40 Stunden pro Woche. Für die Kolleginnen und Kollegen bei Jena Analytik geht es dabei – neben mehr Mitspracherechten im Betrieb – auch um die Angleichung an die Nachbarbetriebe.

Risiken früher erkennen

Wie wirtschaftet mein Betrieb? Wie sicher ist mein Arbeitsplatz? Und was bringt die Zukunft? Diese Fragen stellen sich viele Kolleginnen und Kollegen – zu Recht.

Für uns ist die Sicherung des Industriestandorts eines der zentralen Zukunftsthemen. Mit unserer Kampagne »Mut zur Brücke« wollen wir unternehmerische Verantwortung stärken und die Politik wachrütteln. Doch was kann jede und jeder Einzelne im Betrieb tun? Alles beginnt damit, berechnete Fragen zu stellen – und dranzubleiben. Wer früh handelt, kann am meisten bewegen.

Krisen entstehen selten über Nacht. Oft zeigt sich zuerst, dass Strategien nicht greifen oder Aufträge ausbleiben. Wenn dann die Rentabilität sinkt, wird es schnell kritisch. Spätestens bei Liquiditätsproblemen droht die Insolvenz.

BR-Wahl ist gelebte Demokratie

Dieses Beispiel sollte allen Mut machen, mit uns für eine bessere Zukunft einzustehen. Grundsätzlich können alle wahlberechtigten Beschäftigten in den jeweiligen Betrieben kandidieren und wählen. Ob langjährig erfahren oder frisch im Unternehmen – Engagement zählt mehr als Dienstjahre! Wichtig ist, dass Ihr Interesse daran habt, die Rechte der Beschäftigten zu vertreten und die Arbeit im Betriebsrat aktiv mitzugestalten.

Was muss man einbringen?

Ein gutes Teamgefühl, Kommunikationsstärke und Verlässlichkeit sind entscheidend. Auch Offenheit für die Anliegen der Belegschaft und die Bereitschaft, sich in Betriebsrats- und IG Metall-Themen

Umso wichtiger ist es, rechtzeitig hinzuschauen. Betriebsrat und Wirtschaftsausschuss haben dafür starke Rechte: Sie dürfen Auskünfte einfordern, Einblick in wirtschaftliche Kennzahlen verlangen und externe Beratung hinzuziehen. Das Betriebsverfassungsgesetz schützt alle, die sich engagieren.

Die IG Metall ruft dazu auf, wachsam zu bleiben und mögliche Warnzeichen ernst zu nehmen. Managemententscheidungen dürfen nicht unkommentiert bleiben. Beschäftigte und Betriebsräte können nur dann handeln, wenn sie über die wirtschaftliche Lage informiert sind. Wer frühzeitig aktiv wird, kann Einfluss nehmen und Perspektiven schaffen – für den Standort, die Region und sichere Arbeitsplätze. Dabei steht niemand allein: Die IG Metall unterstützt aktiv, vermittelt Sachverständige, bietet Schulungen an und hilft, Handlungsstrategien zu entwickeln.

igmetall-jena-saalfeld-gera.de/aktuelles



Ab November beginnen die Schulungen für die Wahlvorstände.

einzuarbeiten, sind wichtig. Wenn Du Fragen hast oder konkret einen Betriebsrat gründen willst, dann melde Dich bei uns in der Geschäftsstelle Jena oder Gera. Dort erhältst Du Unterstützung bei der Kandidatur, Infos zu Schulungen und Materialien – und kannst Dich mit unserem starken Team austauschen.

TERMINE

Wahlvorstandsschulung für die BR-Wahl

4.11./3.2.: Stadtrode (Schützenhaus zur Louisenlust, August-Bebel-Str. 1)

1.12.: Bad Blankenburg (Landessportschule, Wirbacher Str. 10)

9.12.: Gera (Hotel Restaurant Zwergschlösschen, Untermhäuser Str. 67/69)



Impressum

Redaktion: Christoph Ellinghaus (verantwortlich), Horst Martin
 IG Metall Jena-Saalfeld, Johannisplatz 14,
 07743 Jena | Telefon: 03641 468 60 |
jena-saalfeld@igmetall.de
 IG Metall Gera, Karl-Schurz-Straße 13, 07545 Gera |
 Telefon: 0365 82 14 30 | gera@igmetall.de

Nordhausen

Kampf um Musashi Leinefelde

STANDORT IN GEFAHR Ende Juni wurde Gewissheit, was vorher bereits befürchtet worden war: Der Musashi-Konzern will Werke in Deutschland schließen. Auch die beiden Werke in Leinefelde sollen betroffen sein.



Von Anfang an wehrten sich die kampferprobten Kolleginnen und Kollegen – zunächst gegen die Sparpläne, jetzt gegen die mögliche Schließung. Und sie kämpfen – wie bereits 2022 – nicht allein: Hann. Münden, Bad Sobernheim, Grolsheim, Bockenau, Lüchow und Leinefelde – alle stehen zusammen. Ihr Ziel ist der Erhalt der Standorte und Verhandlungen über einen Sicherungstarifvertrag, damit die Beschäftigten im Falle einer Insolvenz oder eines Verkaufs weiter abgesichert sind.

Mitte September hatte die IG Metall alle Werke zum Warnstreik vor die Deutschlandzentrale in Bad Sobernheim aufgerufen. Bis zuletzt wollte die Arbeitgeberseite den Warnstreik verhindern. Sie schüchterten die Beschäftigten ein, drohten mit Lohnabzug und gingen vor Gericht.

Doch alle Versuche des Arbeitgeberanwalts, Verunsicherung und Spaltung zu betreiben, sind ins Leere gelaufen. Von allen Standorten reisten unsere

Kolleginnen und Kollegen mit Bussen und mit einem Autokorso an.

Gericht stärkt Arbeitskampfrechte

Vor Gericht wurde ein Vergleich erzielt: Die Einschüchterungsversuche haben zu unterbleiben, die Geschäftsleitung muss mit uns an den Verhandlungstisch und eine schnelle Schlichtung wurde in Aussicht gestellt. Wir stellen im Gegenzug unsere Arbeitskampfmaßnahmen bis zum 22. November ein.

Aber auch bis dahin bleiben unsere Kolleginnen und Kollegen in Habachtstellung – und aktiv. »260 Arbeitsplätze sind direkt betroffen. Für eine Region wie Nordthüringen würde das einen herben Verlust bedeuten. Letztlich sind nicht nur die Beschäftigten bei Musashi betroffen. So ein Stellenabbau macht sich auch bei Bäckern, Handwerkern und in der Kommune bemerkbar. Der Kampf für die Arbeitsplätze in Leinefelde ist ein Kampf für die gesamte Region«, betont Sascha Wollert, zuständiger Betriebsbetreuer.

Erfolgreiches erstes Frauenseminar

Vom 10. bis 12. September fanden die ersten Frauenbildungstage Thüringens statt – ein Bildungsurlaub nur für Frauen in der IG Metall.

21 Teilnehmerinnen aus ganz Thüringen sind an diesen Tagen in Friedrichroda zusammengekommen, haben sich kreativ und inhaltlich mit dem Thema »Frau sein in Betrieb und Gesellschaft« auseinandergesetzt und Methoden gelernt, um selbstbewusst und sicher nach außen aufzutreten.

Es gab durchweg positives Feedback und die Kolleginnen haben die Zeit sehr genossen. »Das war ein richtiger Booster für das Selbstbewusstsein der Kolleginnen. Vielleicht können wir die eine oder andere nächstes Jahr auch als Betriebsrätin gewinnen«, schwärmt Jenny Rotter, die das Seminar mit anderen geleitet hat.

Das Angebot soll in Zukunft verstetigt werden und dann auch fünf Tage dauern.



TERMINE

ORTSVORSTAND

Sitzung
18.11., 14 Uhr,
Kulturhaus
Bleicherode
Sitzung
1.12., 16 Uhr,
Bürgerhaus
Nordhausen

DELEGIERTEN- VERSAMMLUNG

18.11., 15 Uhr,
Kulturhaus
Bleicherode

BETRIEBSRÄTE Regio AK

8.12., Thiemsburg

PERSONENGRUPPEN AGA-Sitzung

9.12., Nordhausen

Frauen

3. bis 28.11., Ausstellung »Gemeinsam gegen Sexismus«, Bürgerhaus Nordhausen, 25.11., Finissage

JUBILARFEIER

18.11., ab 17:30 Uhr,
Kulturhaus Bleicherode

Impressum

Redaktion: Alexander Scharff (verantwortlich), Jenny Rotter, Sascha Wollert
Anschritt: IG Metall Nordhausen, Bahnhofstraße 15/16, 99734 Nordhausen
Telefon: 03631 46 89-0, Fax: 03631 46 89-22
nordhausen@igmetall.de,
nordhausen.igmetall.de

Suhl

A-Team am Start

ERSCHLIESSUNG Ansprache-Team für die Geschäftsstellen Eisenach und Suhl-Sonneberg gegründet



Das A-Team im Einsatz vor dem Tor bei ZF in Gotha

Die IG Metall lebt vom Engagement ihrer ehrenamtlichen Mitglieder. Solidarisch und über Betriebsgrenzen hinweg setzen wir uns für den Erhalt unserer Arbeitsplätze und die Verbesserung der Arbeitsbedingungen ein.

Aus diesem Grund haben wir ein neues Team ins Leben gerufen: das A-Team. Ziel ist es, die Beschäftigten direkt vor Ort für betriebliche Themen zu sensibilisieren und die Sichtbarkeit der Arbeitnehmervertretungen sowie der IG Metall zu stärken.

Das A-Team besteht aus engagierten Kolleginnen und Kollegen aus den Geschäftsstellen Eisenach und Suhl-Sonneberg. Mit dabei sind Beschäftigte aus den Betrieben Opel, HFP-Bandstahl, Bystronic, F. Segura, KRS-Seigert und Hako.

Nachwahl des Ortsvorstands

In der Delegiertenversammlung am 17. September wurde eine Nachwahl für den Ortsvorstand durchgeführt. Die Delegierten wählten Christian Burk-

Bereits am Gründungstag fand der erste Einsatz des neuen Teams bei der Firma ZF in Gotha statt. Gemeinsam mit den Beschäftigten beriet das A-Team über die derzeit schwierige Lage des Unternehmens. Dabei wurden mögliche Handlungsoptionen aufgezeigt. Der Einsatz des Teams stieß auf großes Interesse und positive Resonanz.

In einer ersten Auswertung erhielt das A-Team ein durchweg positives Feedback. Weitere Aktionen sind bereits in Planung. Wir werden Euch darüber informieren!

Du willst mitmachen? Dann werde Teil des A-Teams! Wir freuen uns über jede Unterstützung.

Kontakt: marco.ullrich@igmetall.de

hardt (Bizlink) und André Piechatzek (KRS-Seigert) in den Ortsvorstand (OV) der IG Metall Suhl-Sonneberg.

Die beiden Kollegen ersetzen das zurückgetretene OV-Mitglied Lars Sommer sowie die in die Hauptamtlichkeit gewechselte Kollegin Yvonne Krug.

Tariferfolg bei Meteor: 6,8 Prozent mehr Geld

Die Beschäftigten der Meteor Umformtechnik erhalten mehr Geld:

Zum 1. August 2025 stiegen die Löhne um 3,5 Prozent, zum 1. Januar 2026 folgen weitere 3,3 Prozent. Insgesamt ergibt sich so eine Lohnerhöhung von 6,8 Prozent.

Dieses Ergebnis zeigt: Auch in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten lassen sich Verbesserungen durchsetzen, wenn man gewerkschaftlich organisiert ist. Die IG Metall Suhl-Sonneberg hat mit diesem Abschluss erneut bewiesen, dass sich gemeinsames Handeln lohnt.

Wir trauern ...

... um Barbara Lang

Als ehemalige Kollegin unserer Geschäftsstelle übernahm sie mehrere ehrenamtliche Aufgaben. Sie war Mitglied der Delegiertenversammlung, war Beisitzerin im Ortsvorstand und in der außerbetrieblichen Gewerkschaftsarbeit (AGA) engagierte sie sich bis zum Schluss. In ihrer über 65-jährigen Mitgliedschaft war sie immer eine zuverlässige Unterstützerin bei der Verfolgung der Ziele der IG Metall. Bärbel wurde 80 Jahre alt. Wir behalten sie in guter Erinnerung.

... um Winfried-G. Böhm

Nach 75 Jahren Mitgliedschaft in der IG Metall verlieren wir unseren engagierten Kollegen Winfried Böhm. Er beteiligte sich seit 1997 im Seniorenarbeitskreis und setzte sich immer für die Ziele der IG Metall ein.

TERMINE

Delegiertenversammlung

22. November, 10 Uhr,
Bürgerzentrum Kressehof in Walldorf

Impressum

Redaktion: Toni Bernheiden
Anschrift: IG Metall Suhl-Sonneberg,
Platz der deutschen Einheit 4, 98572 Suhl
Telefon: 03681 7118 30, Fax: 03681 7118 50
suhl-sonneberg@igmetall.de